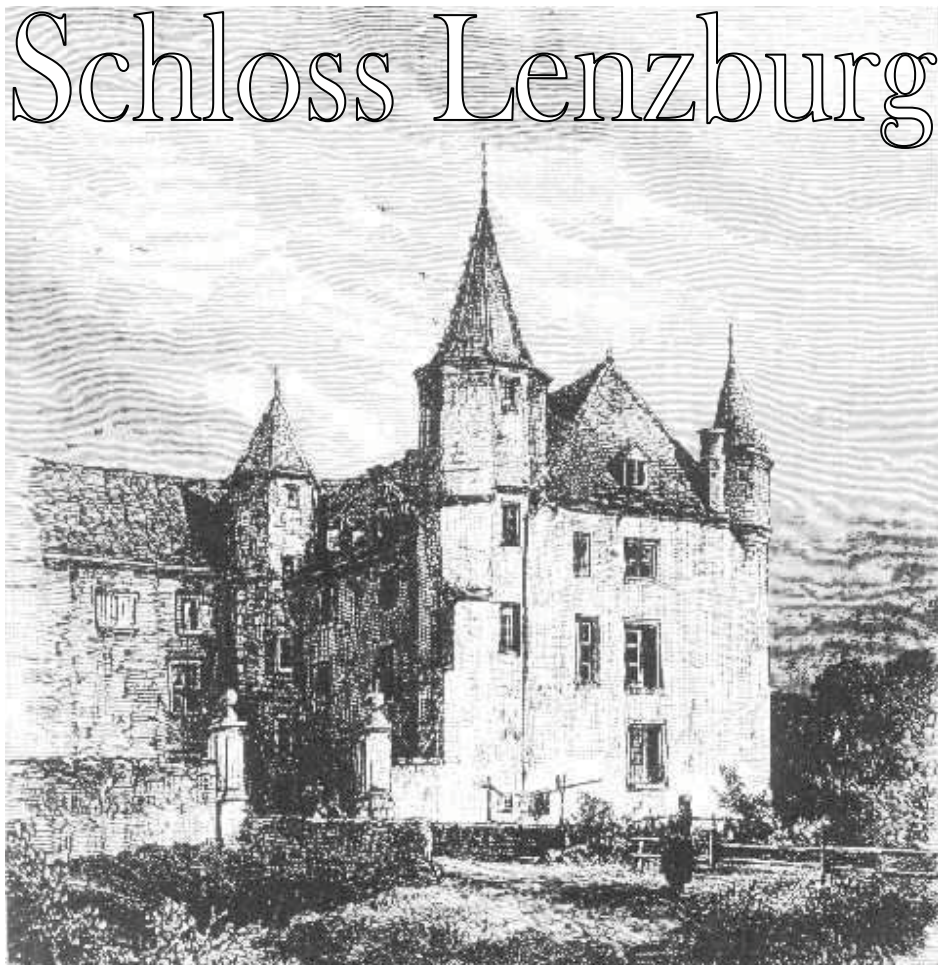


# velmbo

Schloss Lenzburg



## **Rundschau Nr. 169**

Mitteilungsblatt der Vereinigung ehemaliger  
Lehrlinge von Maschinenfabrik und ABB-Werke  
Oerlikon

**Zürich, im April 2008**



## *...Inhaltsverzeichnis*

Jahresbericht 2007 des Obmannes	4
Jahresbericht 2007 des Redaktors	5
Projekt „Öl-PC“	6
Mutationen 2007	8
Änderung des 65. JV-Protokolls	10
66. Jahresversammlung der VELMBO	11
Traktanden der 66. Jahresversammlung	12
Rechnung und Bilanz 2007	13
Spendenliste 2007	14
Bericht über Ernst Jaggi	17
Austauschmonat in Schweden	21
Kontaktadressen des Vorstandes	22



Ehemalige Lehrlinge im Lehrlingshaus 1965

## *...Jahresbericht 2007 des Obmannes*

Liebe Ehemalige

Es ist wieder an der Zeit auf das vergangene Jahr zurückzuschauen. Für mich als Velmbo-Obmann war es ein schwieriges, aber auch ein interessantes Vereinsjahr. Im Mai 2007 konnten wir unser 65-jähriges Velmbo Jubiläum feiern. Ich denke im Nachhinein war es für unsere Vereinigung ein gelungener Anlass. Wenn auch im Vorfeld nicht alles optimal funktioniert hat. Ich denke da an die Statutenrevision aber auch an die „kleine“ Teilnehmerzahl an unserem Jubiläum.

Der Anlass war aber sicher ein toller Erfolg, denn an der Jahresversammlung erlebten alle Velmböler eine rege Diskussion über unsere Vereinigung. Unser Ehrenobmann Walter Noser gelang es mit guten Voten eine kurzweilige und interessante Diskussion zu entfachen.

Im Herbst trafen sich 14 Ehemalige zur Bereinigung unserer Statutenrevision im alten Klösterli nahe dem Zürcher Zoo. Nach etwa drei Stunden Sitzung konnten wir unsere Statutenrevisionssitzung beenden. Mit gutem Gefühl können wir nun die neuen Statuten an der nächsten JV den anwesenden Velmbo-Mitglieder präsentieren und von der Vereinigung absegnen lassen, damit sie für die nächsten Jahre ihre Gültigkeit hat. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle, welche tatkräftig an dieser Revision mitgearbeitet haben. Wir liessen es uns nicht nehmen, nach getaner Arbeit noch zusammen zu sitzen und uns über das schöne Wetter und das gute Essen, welches wir geniessen konnten, zu freuen.

An der kommenden Jahresversammlung werden wir das Schloss Lenzburg besichtigen. Gerne hätten wir dort für unsere Tagung zwei Rittersäle gebucht, jedoch waren die Kosten so hoch, dass wir ein anderes Lokal suchen mussten. Im Hotel Aarehof in Wildegg glaube ich, nun das richtige Lokal für unseren Anlass gefunden zu haben.

Im Vorstand hat es aber auch Veränderungen gegeben. Armin Bolt hat den Vorstand verlassen und auf die kommende JV hat Beat Heinz seinen Rücktritt angekündigt. Unser Redaktor hat ebenfalls demissioniert, so dass wir auch einen neuen Redaktor suchen mussten. Erfreulicherweise konnten wir zwei neue Vorstandsmitglieder, Philipp Hiese und Stephan Vetterli, gewinnen.

Leider hat mich meine Gesundheit im letzten Sommer etwas im Stich gelassen, so dass ich zwei Wochen ausser Gefecht gesetzt wurde. Dafür durfte ich dieses Jahr einen speziellen Höhepunkt erleben, als ich mit einem Polymechaniker-Lernenden aus Baden an die WM nach Japan eingeladen wurde. Mit dem 6. Platz und einem Exzellenzdiplom in der Tasche konnten wir den Japan-Trip erfolgreich abschliessen.

Nun freue ich mich auf das kommende Velmbo-Vereinsjahr und hoffe, dass wir uns am 17. Mai 2008 an der nächsten Velmbo-Tagung sehen werden. Ich wünsche allen Velmbo-Mitgliedern und ihren Angehörigen viel Glück und Gesundheit für die kommenden Monate.

Der Obmann

Walter Fricker

## *...Jahresbericht 2007 des Redaktors*

Liebe Mitglieder,

Seit meinem letzten Bericht sind bereits wieder 6 Monate vergangen und ich schreibe gerade die letzten Zeilen der aktuellen Ausgabe. Das Vereinsjahr möchte ich nicht allzu gross reflektieren, da ich mich Walti Fricker anschliessen kann. Einzig für mich nochmals herauszuheben gilt es, die gute Zusammenarbeit während der Statutenrevision. Ich habe auch nach dem Treffen zahlreiche Verbesserungsvorschläge erhalten, so dass wir Schritt für Schritt alle Fehler, so hoffe ich doch, beseitigen konnten. Mit dem Ergebnis bin ich sehr zufrieden und hoffe Sie haben sich ebenfalls in diese Materie eingearbeitet, damit wir an der Jahresversammlung diese abnehmen können.

Für mich war das erste Jahr als Redaktor sehr arbeitsintensiv. Zwei Rundschau pro Jahr zu verfassen, zu layouten und schliesslich zu verschicken entpuppte sich als grösseren Aufwand wie ich es zuerst angenommen habe. Auch musste ich sicherlich bis anhin etwas Lehrgeld bezahlen und den einen oder anderen Fehler hinnehmen. Trotzdem kann ich sagen, dass mir die Arbeit Spass macht und ich auch diverse Sachen dazu lernen konnte. Somit hoffe ich, dass die Fehler von Mal zu Mal weniger werden und die Qualität immer mehr zunimmt. Für allfällige Verwirrungen (falsches Datum der 66. Jahresversammlung in der Rundschau Nr. 168) möchte ich mich bei Ihnen entschuldigen.

Kommen wir zur aktuellen Rundschau...

...in dieser finden Sie neben den üblichen Vereinszahlen der Aprilausgabe auch wieder den einen oder anderen Artikel über das Leben und die Beschäftigungen aktueller sowie ehemaliger Lernender. So wird Ihnen von Christian Moser (Polymechaniker, 2. Lehrjahr) erzählt, wie er erfolgreich am Lehrlingswettbewerb Züri Oberland teilnahm und wie Ernst Jaggi (Abschluss 1963) seit mittlerweile mehr als 40 Jahren im norwegischen Sunde in Sunnhordland lebt.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim lesen der Ausgabe Nr. 169!!!

Der Redaktor

Philipp Hiese

## ...Projekt „Öl PC“ des Züri Oberland Lehrlingswettbewerbs

Seit meinem ersten PC, den ich vor 7 Jahren mit meinem Vater zusammen baute, ist mein Interesse an diesem Tätigkeitsgebiet sehr stark angestiegen. Von diesem Zeitpunkt an lernte ich das Innenleben eines Computers immer besser kennen und wollte irgendwann einmal selbst ein Gehäuse designen, konstruieren und anschliessend fertigen.

Als ich meine Polymechniker-Lehre anfang, rechnete ich nicht damit meinen Traum so schnell realisieren zu können. Dies änderte sich nachdem ich auf den Lehrlingswettbewerb „Züri Oberland“ aufmerksam wurde und beschloss mit meiner PC-Idee daran teilzunehmen. Die Projektphase begann mit folgenden Vorstellungen:

Ich wollte einen PC bauen, der möglichst leise läuft und trotzdem sehr viel leistet – was natürlich eine Herausforderung für die Kühlung darstellt. Ich wollte keinen leistungsstarken, jedoch lauten Ventilator benutzen. Ausserdem sollte dies alles in einem einzigartigen Design verpackt sein. Die grösste Herausforderung blieb allerdings die Kühlung, bei der es verschiedene Methoden gab, die es abwägen zu galt:

*Trockeneis:* Weist die beste Kühlung auf, ist aber am teuersten  
*Wasser:* Gut, aber kühlt nur angesteuerte Geräte im Kreislauf  
*Kühlschrank:* Sehr gute Kühlung, jedoch auf kosten der Stromrechnung  
*Öl-PC:* Gute Kühlung, aber das Gehäuse muss dicht sein



Da mich die Methode mit dem Öl-PC faszinierte, entschied ich mich für sie. Ich kannte diese Methode jedoch als Einzige noch nicht und wollte diese nun selbst ausprobieren. Dazu nahm ich einen alten PC von meinem Vater und „flutete“ ihn mit Transformatorenöl. Dann liess ich den PC 24 Stunden unter Vollast laufen. Das Ergebnis beeindruckte! Das Öl erwärmte sich ohne weitere Kühlungshilfen nur gerade mal auf 40 Grad. Einzig mit der unregelmässigen Erwärmung hatte ich Probleme, was sich aber mit einem Rührwerk lösen liess. Dazu kamen an meinem Gehäuse noch die Kühlrippen, die ich auf einer NC-Fräsmaschine fräste.

Dass mein Projekt nun fertig ist freut mich riesig. Nicht dass mich die Arbeit gestört hat, im Gegenteil, es war eine riesige Herausforderung und die Arbeit sowie auch das Endprodukt bereiteten / bereiten mir sehr viel Spass. Die Gespräche während der Ausstellung am Lehrlingswettbewerb „Züri Oberland“ waren sehr interessant und ich lernte viele Mitbewerber aus anderen Berufen kennen. Dennoch gibt es einige Dinge, die ich bei einem erneuten Projekt ändern würde; ich würde mich besser an die Feinplanung halten, da es gegen Ende des Projektes immer hektischer wurde und ich zum Teil anfangen zu haudern. Deshalb entstanden auch unnötige Fehler, die sich wegen knappen Zeitverhältnissen einschlichen. Was mich besonders freute, war mein eigener Lernfortschritt. Während des Projektes versuchte ich alles immer mit der 6-Stufen Methode zu beurteilen. Da ich noch nie ein so grosses Projekt alleine plante und durchführte, habe ich hier sehr grosse Fortschritte erzielt. Neben der methodischen Kompetenz konnte ich auch mein fachliches Wissen weiterentwickeln. Ich lernte auf dem Programmiersystem „Master Cam“ programmieren und wie man mit dem CAD System „Pro Engineer“ arbeitet.



Hiermit danke ich meinem Vater, meinen Ausbildern sowie meinen Lehrlingskollegen für die Unterstützung bei der Arbeit. Sei es in fachlicher, finanzieller, methodischer Hinsicht gewesen, oder brauchte ich ganz einfach wieder einmal eine Motivationspritze, so waren sie für mich da.

Christian Moser

## ...Mutationen 2007

### Mitgliederbewegung

Mitgliederbestand am 31.12.2006	1029
Eintritte 2007	44
Austritte / Kündigungen 2007	8
Ausschlüsse 2007 gemäss Art. 6/6 & 6/7	21
Verstorbene 2007	15

**Mitgliederbestand am 31.12.2007 1029**



### Ernennung zu Freimitgliedern

*Gemäss Art. 6/3 der Statuten wurden per 1. Januar 2008*

*13 Mitglieder des Lehrabschlusses 1963 zu Freimitgliedern ernannt.*

Baumgartner	Peter	Krähstelstrasse 13	CH-8107	Buchs ZH
Bindschädler	Heinz	Schulhausstrasse 14	CH-8885	Mols
Borner	Ernst	Parkstrasse 39	CH-6340	Baar
Ferrand	Jean-Paul	Alexis-Marie Piaget 19	CH-2300	La Chaux-de-Fonds
Jaggi	Ernst	Furenesvegen 17	N-5450	Sande i Sunnhordl.
Künzler	Robert	Wallisellenstrasse 128	CH-8152	Opfikon
Lauener	Fritz	Lärchenweg 60	CH-3800	Matten Be
Meier	Werner	General-Willestrasse 312	CH-8706	Feldmeilen
Riesenmey	Klaus	Kirchgasse 19	CH-8907	Wettswil a. A.
Schlatter	Kurt	Bernstrasse 10	CH-3400	Burgdorf BE
Strub	Josef	Alpenstrasse 16	CH-8308	Illnau
Sturzenegger	Heidi	Buchmattweg 26a	CH-4800	Zofingen AG
Wettstein	Peter	Hotel Garni Henn	D-54340	Pölich an der Mosel

### Unsere Verstorbenen

Althaus	Alfred	Abschluss	1924
Beusch	Arnold	Abschluss	1953
Bühler	Hansruedi	Abschluss	1948
Eugster	Hugo	Abschluss	1961
Heller	Walter	Abschluss	1940
Kaul	Martin	Abschluss	1960
Ott	Walter	Abschluss	1949
Schmid	Gustav	Abschluss	1943
Schmidli	Eugen	Abschluss	1939
Spetzler	Richard	Abschluss	1935
Weilenmann	Ernst	Abschluss	1966
Wiher	Hans	Abschluss	1939
Willi	Karl	Abschluss	1943
Wolf	Armin	Abschluss	1942
Wyss	Oskar	Abschluss	1951



## Ausschlüsse gem. Statuten Art. 6/6 und 6/7 per 31.12.07

<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>PLZ</i>	<i>Ort</i>	<i>Grund</i>	<i>Abschluss</i>
Hrgetic	Marinko	CH-8712	Stäfa	6/7	2001
Müller	Bernhard	CH-6490	Andermatt	6/7	1981
Hasler	Hansruedi	-	C. Postale (Brasilien)	6/7	1964
Schmid	Walter	CA-92675	4901 San Juan (USA)	6/7	1952
Wismer	Karl	CH-8640	Rapperswil SG	6/7	1928
Riches	Alexander	CH-8055	Zürich	6/7	1994
Dobler	Ernst	CH-9011	St. Gallen	6/7	1933
Kläui	Ernst	E-03700	Denia (Spanien)	6/7	1950
Adam	Sidney	CH-8424	Embrach	6/6	2001
Bucic	Robert	CH-8003	Zürich	6/6	2001
Christen	Nicole	CH-8032	Zürich	6/6	2003
Schlegel	Wilhelm	CH-8957	Spreitenbach	6/6	1977
Weiss	Otto	CH-8153	Rümlang	6/6	1969
Tanner	Sandro	CH-8052	Zürich	6/6	2004
Studer	Christian	98354	Milton Wash (USA)	6/7	1950
Norinelli	Mauro	CH-8107	Buchs ZH	6/6	2002
Kuro	Nasi	CH-8038	Zürich	6/6	2004
Klocker	Tobias	CH-8424	Embrach	6/6	2001
Gex-Collet	Silvan	CH-3902	Brig-Glis	6/6	2000
Brönnimann	Manuel	CH-8046	Zürich	6/6	2000
Baier	Jessica	CH-8046	Zürich	6/6	2001

## Vermisst werden

<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Adresse 1</i>	<i>PLZ</i>	<i>Ort</i>	<i>Abschluss</i>
Binder	Patrick	Grabenweg 36	CH-8484	Weisslingen	2003
Bischof	Michel	Letzigraben 200	CH-8047	Zürich	1999
Delavy	Jean-Francois	alte Winterthurerstr.112	CH-8304	Wallisellen	1957
Dennler	Yves	Viktoriastr. 34	CH-8057	Zürich	1995
Fischer	Hans	Benziwil 17 / 98	CH-6020	Emmenbrücke	1961
Gfeller	Egon	Büelenweg 8	CH-2544	Bettlach SO	1955
Hunziker	Andreas	Lambergstr. 6	CH-8610	Uster	2000
Kroh	Daniel	Illnauerstr. 36	CH-8307	Effretikon	2000
Mathys	Max	Alte Winterthurerstr. 117	CH-8304	Wallisellen	1936
Minns	Cameron	20 Osborne Ave.	TAS 7250	Trevallyn (Australia)	1999
Nobs	Werner	Oerlikonerstrasse 57	CH-8304	Zürich	1955
Perron	Kurt	Allenbergstr. 1	CH-8708	Männedorf	1966
Salzmann	Mara	Sandackerstr. 4	CH-8112	Otelfingen ZH	2002
Schaub	Willy	Bergacker 28	CH-8046	Zürich	1994
Schmidbauer	Hugo	Mattackerstr. 67	CH-8052	Zürich	1934
Steiner	Max	Seebacherstrasse 49	CH-8052	Zürich	1958
Tommasi	Valentino	Stoffelstrasse 4	CH-8001	Zürich	2004
Vontobel	Eduard	Casa Balmer	CH-6577	Ranzo TI	1934
Waltisbühl	A.	Casillica de Correo	AR-5000	Gordoba/Argentinien	1942
Wettstein	Peter	Hotel Garni Henn	D-54340	Pölich an der Mosel	1963
Winiger	Josef	Eigenheimstr. 17	CH-8304	Wallisellen	1942

Die unter „Vermisst“ aufgeführten Mitglieder sind unter der genannten Adresse nicht mehr erreichbar. Wer die neue Adresse der Vermissten kennt oder sonst eine Information hat, soll dies bitte unserem Mitgliederaktuar melden.

### ***Besten Dank!***

Damit Sie nicht selbst auf der Vermisstenliste erscheinen, möchten wir Sie bitten auch eigene Adressänderungen unbedingt unserem Mitgliederaktuar zu melden!

Genau Informationen dazu finden sie auf der letzten Seite (Deckblatt)

Für die Mitgliederkontrolle

**Beat Heinz**

## ***...Protokolländerung der 65. Jahresversammlung***

### **Geändertes Traktandum:**

#### 4. Mutationen

Den korrigierten Abschnitt finden sie in der letzten Rundschau Nr. 168 auf Seite 13.

Alte Version:

Die 18 Mitglieder mit Abschlussjahrgang 1962 werden dieses Jahr zu Freimitgliedern ernannt. Die anwesenden neuen Freimitglieder *Max Maag* und *Heinz Maag* können nach der Jahresversammlung mit dem Vorstand auf ihre Freimitgliedschaft anstossen.

Neue Version:

Die 18 Mitglieder mit Abschlussjahrgang 1962 werden dieses Jahr zu Freimitgliedern ernannt. Die anwesenden neuen Freimitglieder *Peter Eberli* und *Jürg Heiz* können nach der Jahresversammlung mit dem Vorstand auf ihre Freimitgliedschaft anstossen.

Wir bitten die Beteiligten um Entschuldigung

Der Vorstand

## ...66. Jahresversammlung der VELMBO

Programm vom 17. Mai 2008

(Bitte Tagungskarte unbedingt mitbringen! = Eintritt!)

Ab	08.45 Uhr	Besammlung am Busbahnhof nahe des Zürcher Hauptbahnhofs
	09.00 Uhr	Abfahrt mit dem Bus zum Schloss Lenzburg
	10.00 Uhr	Besichtigung des Schlosses
	11.45 Uhr	Abfahrt mit dem Bus nach Wildegg
ca.	12.30 Uhr	Mittagessen im Hotel Aarehof
ab	14.30 Uhr	Beginn der Jahresversammlung / Abnahme Statutenänderung
ca.	17.00 Uhr	Abfahrt mit Bus nach Zürich Busbahnhof



Fragen zur 66. Tagung 2008 in Lenzburg beantwortet Ihnen unser Obmann Walter Fricker (Tel. Geschäft 058 / 588 30 42).

### Anmeldungen

Die Anmeldefrist besteht noch bis zum 26. April 2008.

Sie brauchen nochmals einen Anmeldezettel? Obmann anrufen, Tel. 058 / 588 30 42!

Sie haben sich für den Zug entschieden, wollen jedoch trotzdem den Bus von Lenzburg nach Wildegg benutzen, so melden sie sich bitte ebenfalls unter obenstehender Telefonnummer, so dass wir Ihnen einen Platz reservieren können.

## *...Traktanden der 66. Jahresversammlung*

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der letzten Jahresversammlung (Rundschau Nr. 168)
4. Mutationen (Rundschau Nr. 169)
5. Jahresbericht des Obmannes (Rundschau Nr. 169)
6. Jahresbericht des Redaktors (Rundschau Nr. 169)
7. Kassa
  - a) Kassabericht
  - b) Bericht der Revisoren
  - c) Abnahme der Jahresrechnung 2007
  - d) Festsetzung des Jahresbeitrages 2009
  - e) Festsetzung der Vorstandsentschädigung 2009.
8. Abnahme der Statutenänderung
9. Wahlen
10. Anträge  
Es sind keine Anträge eingegangen
11. Verschiedenes

# Rechnung und Bilanz 2007...

## JAHRESRECHNUNG 2007

	Einnahmen	Ausgaben
Kassensaldo am 1.1.2007	1'038.40	
Postkontosaldo am 1.1.2007	4'114.30	
Beiträge	7'408.00	
Spenden	9'254.00	
Rückerst. Verrechnungssteuer 2006	208.50	
Rückzug Vermögensbildungsstiftung	8000.00	
Zins Postkonto	7.10	
JV 2007 in Oerlikon	6'600.00	20'060.26
Rundschau 167, 168		2'958.65
Vorstandsentschädigung		1'600.00
Drucksachen		1'877.40
Spesen		1'187.50
Porti, PF- und PK-Gebühren		3'724.90
Postkontosaldo am 31.12.2007		4'662.59
Kassensaldo am 31.12.2007		559.00
	<b>36'630.30</b>	<b>36'630.30</b>

## BILANZ 2007

### Aktiven:

Kassensaldo am 31.12.2007	559.00
Postkontosaldo am 31.12.2007	4'662.59
Anlagekonto ZKB	3'531.15
Vermögensbildungsstiftung	16'965.51
Inventar	1.00
	<b>25'719.25</b>

### Passiven:

keine	<b>0.00</b>
-------	-------------

### Reinvermögen:

Total Aktiven	25'719.25
Total Passiven	0.00
<b>Vermögen am 31.12.2006</b>	<b>25'719.25</b>

### Vermögensvergleich:

Vermögen am 31.12.2006	33'809.01
Vermögen am 31.12.2007	25'719.25
<b>Vermögensabnahme</b>	<b>8'089.76</b>

Zürich, 01. Februar 2008

Der Kassier Georg Müller

## Bericht der Kassen-Revisoren

Die unterzeichnenden Revisoren haben ihrem Auftrag gemäss die Jahresrechnung 2007, Postkontorechnung und Bargeldkasse genau geprüft und in Ordnung befunden. Wir beantragen der GV die Abnahme der Jahresrechnung 2007, unter Verdankung an den Kassier Georg Müller, für die sorgfältige Rechnungsführung.

Zürich, 14. Februar 2008, die Revisoren Stefan Schmid, Hans-Jürg Zulliger

## ...Spendenliste 2007

Der VELMBO - Vorstand möchte allen Mitgliedern danken, die mit ihren Spenden und seien sie auch noch so klein, die VELMBO - Kasse unterstützen. Aus administrativen und aus Platzgründen ist es uns leider nicht möglich, alle Spender namentlich zu erwähnen. Doch wie sagt schon das Sprichwort: „Steter Tropfen höhlt den Stein“ und so ergeben viele kleine Tröpfchen wohl auch einen grossen See. Also nochmals vielen Dank für alle grossen und kleinen „Tröpfchen“. Auch den „anonymen Spendern“ sei hier ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

**Der Vorstand**

---

### **Spenden bis 20.-- erhielten wir von:** (Zahl neben dem Namen = Lehrabschlussjahr)

---

Ackeret	Hans	1952	Hörler	Josef	1935	Müller	Walter	1953
Brunner	André	1951	Hulliger	Robert	1953	Müller	Werner	1953
Bührer	Hans	1946	Hunziker	Willy	1956	Poschung	Edwin	1944
Buri	Hans	1954	Imfeld	Paul	1960	Rauch	Jon	1961
Dähler	Patrick	1990	Jenni	Fritz	1943	Scherrer	Hans Rudolf	1951
Fehr	Jakob	1962	Joos	Remo	1957	Schmid	Hans	1960
Fleig	Leopold	1941	Karrer	Ruedi	1961	Schmid	Hans-Ruedi	1952
Flöschler	Fredi	1960	Keller	Heinrich	1948	Schmid	Jakob	1942
Frei	Reinhard	1960	Kleeb	Hansueli	1950	Schmidli	Eugen	1939
Geissberger	Urs	1993	Kramis	Werner	1949	Stampbach	Hans	1947
Graf	Walter	1959	Kunz	Friedrich	1943	Toggwiler	Werner	1946
Greil	Oskar	1953	Kunz	Hans	1949	Weber	Robert	1962
Gull	Peter	1966	Lütscher	Hans	1946	Wettstein	Jean-François	1951
Günthart	Hansjörg	1957	Maag	René	1961	Wohlgemeth	Kurt	1955
Gygax	Willy	1941	Mattmann	Anton	1947	Wöllhaf	Erwin	1946
Hablützel	Heinrich	1962	Meier	Hans	1961	Wüthrich	Peter	1958
Hafner	Karl	1951	Meier	Herbert	1947	Wyss	Theodor	1952
Hauser	Herbert	1960	Morell	Andrea	1962	Zuber	Paul	1943
Hess	Otto	1946	Mörgeli	Werner	1945	Zweifel	Jakob	1951

**Spenden ab Fr. 20.-- bis Fr. 49.-- erhielten wir von:**  
(Zahl neben dem Namen = Lehrabschlussjahr)

Ibanez	Juanita	1973	Künzler	Robert	1963	Baumann	Daniel	1946
Beetschen	Hansruedi	1979	Wintsch	Hans	1967	Schälchli	Walter	1954
Kündig	Bruno	1958	Joss	Markus	1980	Höliner	Hansueli	1968
Hächler	Kuno	1954	Egli	Max	1967	Küng	Georg	1952
Meyer	Rudolf	1943	Wägeli	Ernst	1943	Weber	Bruna	1969
Lips	Gottfried	1957	Brunner	Ernst	1949	Haselmann	Hansueli	1956
Henchoz	Daniel	1960	Erne	Anton	1952	Zulliger	Hansjörg	1966
Horlacher	Peter	1968	Krieg	Walter	1966	De Pian	Dario	1974
Bandle-Roth	Raymond	1964	Schmid	Stefan	1992	Weiss	Armand	1950
Bandle-Roth	Ottilia	1964	Bosshard	Armin	1957	Haberzeth	Christian	1990
Escher	Martin	1962	Schuler	Alfred	1972	Streich	Ernst	1958
Fatzer	Fritz	1957	Rüeger	Regula	1964	Müller	Karl	1952
Compassi	Rolf	1960	Lucas	Raimundo	1999	Pezzatti	Brenno	1957
Vetterli	Hans-Werner	1957	Bollinger	Harri	1982	Bechter	Arthur	1953
Hartmann	Karl	1952	Zbinden	Felix	1952	Vicentini	Mathias	1999
Trüb	Christian	1964	Casparis	Hugo	1956	Schärer	Max	1959
Truffer	Alfred	1960	Von Euw	Ernst	1971	Reichlin	Rudolf	1964
Tangemann	Max	1952	Widmer	Robert	1955	Stiefel	Marc	1982
Mena	Juan-Luis	1987	Widmer	Erich	1948	Auberson	Roger	1954
Streit	Dieter	1952	Hurter	Matthias	1950	Artmann	Sigfried	1957
Meier	Hans	1966	Eichenberger	Willy	1975	Bollmann	Philippe	1974
Kündig	Heinz	1956	Kälin	Paul	1956	Boschetti	Maurizio	1989
Schweizer	Anton	1960	Kessler	Eduard	1941			
Bösch	Michael	1988	Keinath	Kurt	1953			

**Spenden ab Fr. 50.-- bis Fr. 99.-- erhielten wir von:**  
(Zahl neben dem Namen = Lehrabschlussjahr)

Ackermann	Albert	1949	Bolliger	Kurt	1960	Freuler	Eugen	1956
Aegerter	Fritz	1960	Braem	Martin	1958	Frick	Eugen	1966
Arnet	Hanspeter	1956	Brunner	Eduard	1960	Furrer	Walter	1941
Aschwander	Josef	1942	Büschi	Markus	1959	Ganz	Harry	1950
Barraud	Peter	1943	Bütikofer	Hermann	1949	Gassmann	Peter	1961
Baschung	Peter	1974	Dubach	Fritz	1960	Gerber	Ernst	1951
Baumann	Fritz	1930	Dübendorfer	Herbert	1974	Germann	Max	1956
Baumgartner	Hans	1944	Ebner	Ingo	1942	Good	Guido	1954
Baumgartner	Hermann	1943	Eggenberger	Hans	1957	Grischott	Florian	1948
Bertschi	Alfred	1952	Ferrazza	Guido	1976	Gut	Edwin	1975
Betschart	Thomas	1974	Fiechter	Reto	1988	Haas	Rudolf	1949
Boesch	Paul	1941	Frei	Hans	1952	Habermacher	Theo	1955

Hilti	Eugen	1944
Höhener	Walter	1960
Hombberger	Werner	1955
Hubacher	Max	1961
Huber	Eduard	1949
Hunziker	Fritz	1959
John	Karl	1956
Kauert	Heinz	1956
Keller	Bruno	1953
Knutti	Erich	1959
Kunz	Hans-Heinr.	1952
Künzler	Marcel	2004
Künzler	Otto	1946
Langenegger	Willi	1960
Lienhard	Erich	1945

Maag	Christoph	1955
Mathys	Reinhard	1961
Meier	Robert	1950
Mele	Adamo	1999
Minoretti	Erwin	1942
Nielsen	Jens	1950
Peverelli	Eugen	1951
Pönitz	Richard	1954
Scherrer	Walter	1943
Schmid	Ernst	1943
Schmid	Traugott	1947
Schnetzer	Anton	1955
Schüepf	Eduard	1945
Steinegger	Leo	1953
Stiefel	Eugen	1952

Strahm	Arthur	1953
Studer	Peter	1947
Suter	Bruno	1950
Tresch	Paul	1944
Uehlinger	Jean-Pierre	1952
Vetsch	Hans	1957
Wegmann	Arthur	1944
Wegmann	Arthur	1949
Widmer	Adolf	1953
Widmer	Adolf	1953
Wiher	Hans	1939
Zulliger	Hans-Jürg	1966
Zwahlen	Rolf	1958

**Spenden ab Fr. 100.-- erhielten wir von:**  
*(Zahl neben dem Namen = Lehrabschlussjahr)*

Pfister	Hans	1954
Vaterlaus	Heinz	1960
Pargätzi	Ernst	1962
Anderegg	Ruedi	1961
Binder	Peter	1958

Maag	Hans	1960
Steiner	Fritz	1950
Knöpfel	Werner	1951
Galliker	Franz	1961
Meyer	René	1955

Schönholzer	Ernst	1949
Brügger	Ernst	1954
Kaul	Martin	1960
Zachmann	Fritz	1947



## *...Schafkopf zu Weihnachten und Ferien auf dem Boot*

Aus dem Nesselental nach Norwegen zu Meer, Fischen und Hirschen

Der ursprüngliche Gadmer Ernst Jaggi lebt seit 40 Jahren im norwegischen Sunde in Sunnhordland. Dank einem beruflichen Auftrag kam er erstmals in den Norden. Die Liebe liess ihn schliesslich dorthin auswandern. Er machte Karriere und erlebte viele interessante Begebenheiten, an die er heute, nach der Pensionierung gerne zurücksinnt.



Typisches idyllisches norwegisches Dorfbild.

Violette und weisse Rhododendron umgeben das Haus in Norwegen. Ein steter, fein wahrnehmbarer Salzgeschmack liegt in der Luft. Von einer hügeligen Landschaft umgeben lebt Ernst Jaggi in Meeresnähe heute sehr gegensätzlich zu seinem Geburts- und Jugendort Gadmen. Seit der 64-Jährige pensioniert ist, schweifen seine Gedanken oft sinnend zurück zu seinem aufregenden Lebensweg, der ihn hierhin gebracht hat: «Als ich als 16-Jähriger aus der Schule in Nesselental austrat, begann ich in Zürich-Oerlikon eine Lehre als Maschinenschlosser. Ich war damals der einzige aus dem Gadmertal. Aus Guttannen sowie Meiringen und Umgebung gab es einige.» Eigentlich wollte er lieber einen Beruf erlernen, der ihm den Einsatz seines Zeichen- und Maltalents erlaubt hätte, doch wie er es umschreibt: «Das war wohl ein zu grosser Sprung weg von der sogenannten 'ehrlichen' Handarbeit...». Während der Ausbildung lebte er im Lehrlingshaus. Anschliessend absolvierte der motivierte Jugendliche einen Kurs als Montagemonteur sowie Elektrotechnik. Um sich sprachlich weiterzubilden, belegte er einen Lehrgang in Englisch und belegte Fächer an der Kunstgewerbeschule, wo er seiner künstlerischen Leidenschaft nachgehen konnte.

### Per Bus an die Tanzabende

Nach einigen kleineren Montageaufträgen erhielt Ernst Jaggi 1965 eine Anfrage, ob er sich vorstellen könne für einige Monate nach Norwegen auf Montage zu gehen. «Ich sagte natürlich sofort zu, obwohl man mir sagte, dass der Ort sehr abseits liege. Doch schliesslich ist Nesselental für schweizerische Verhältnisse auch ziemlich abgelegen. Also schreckte mich dies nicht ab», so Jaggi. Die Reise an sich bedeutete für den jungen Mann schon ein Erlebnis, zumal er zum ersten Mal in einem Flugzeug sass und in ein fremdes Land flog. Dazu kam die lange, aber schöne Seefahrt mit einem Tragflügelboot, welches

eine beträchtliche Geschwindigkeit erreichte. Die Firma Alusuisse baute ein Aluminiumwerk, welches 600 Menschen in der Aluproduktion Arbeit bieten sollte: «Aus verschiedenen Ländern und Gegenden kamen die Handwerker, darunter auch zwölf Schweizer.» Mit ihnen verbrachte Jaggi die Freizeit: «Mit einem Bus erkundeten wir an freien Tagen die Gegend. An jedem Wochenende fand in einem anderen Ort ein Tanzabend statt.» Weil damals kein Alkohol ausgeschenkt wurde, trugen viele Festteilnehmer eine Flasche starken Schnaps in der Innentasche mit. Zu später Stunde kam es gelegentlich zu einem Handgemenge oder Schlägereien.

## Zurück im Oberhasli

Ziemlich bestürzt zeigte er sich ob der Art, wie eine Dame zum Tanz aufgefordert wurde: «Man nahm die Dame an der Hand und zog sie einfach hoch, das wars. Als das Werk in Betrieb genommen werden konnte, waren zu wenig lokale Arbeitskräfte vor Ort. «Der Personalchef reiste nach Dänemark, um Leute anzuwerben. Eine Schar Arbeiter traf aus dem südlichen Nachbarland ein. Kaum angekommen, wollten die guten Leute ein Bier trinken. Das gab es hier eben nicht. Die Leute fühlten sich betrogen und die meisten fuhren umgehend zurück nach Dänemark», erzählt Jaggi eine Episode. Im Frühjahr 1966 reiste er um massenhaft Eindrücke reicher zurück in die Schweiz. Weil bei der KWO in der neuen Zentrale in Hopflauen eine Stelle frei wurde, bewarb er sich da: «Der Wechsel der Lebensweise als Monteur auf die Arbeit in der Zentrale war jedoch zu gross und ich fühlte eine innere Unruhe.»



Das riesige Aluwerk in Husnes war lange Jahre Ernst Jaggis Arbeitsplatz.

## Sehnsucht nach Norwegen

Ernst Jaggi stand in regem Briefkontakt zu Magny, einem Mädchen aus Norwegen, das nun eine Stelle in der Schweiz annahm. Als er ihr seinen Wunsch, wieder ins Ausland zu gehen, gestand, meinte sie: «Warum nicht in Norwegen suchen? Fast genau ein Jahr nach der Rückkehr ins Oberhasli nahm er im norwegischen Sunde in Sunnhordland eine Arbeit an. Die beiden heirateten und etablierten ihr Heim. «Während des ersten Jahres arbeitete ich auf einer Schiffswerft. Danach wechselte ich in die Aluminiumfabrik, wo ich bis zur Pensionierung blieb.» Gleichzeitig mit dem Eintritt in der Fabrik begann Ernst Jaggi mit dem Studium als Ingenieur (HTL). Einen grossen Teil des Studiums erarbeitete er sich mittels Fernstudium und schloss nach gut fünf Jahren harter Arbeit mit Erfolg ab. In der Zwischenzeit wechselte er innerhalb der Firma den Aufgabenbereich und erhielt eine Stelle als Zeichner, später als Konstrukteur: «Wer Interesse zeigte und hart arbeitete, hatte nie Langeweile und konnte sich weiterentwickeln. Ich leitete die Fahrzeugwerkstatt, die mechanische Werkstatt, den Elektrolysenbetrieb, die Giesserei und die gesamte

Technische Abteilung. Die Aufenthalte in den einzelnen Abteilungen erstreckten sich zwischen ein und vier Jahren.» Er nahm an verschiedenen Projekten teil und konnte nützliche Erfahrungen sammeln. Der Betrieb entwickelte sich auf die dreifache Produktionsmenge, wobei die Belegschaft um einen Drittel reduziert wurde.



Magny und Ernst Jaggi leben seit 40 Jahren in Norwegen.

### Wachsendes Dorfleben

«Nach dem Beitritt der Alusuisse zu Alcan erfuhren wir, wie ein Weltkonzern arbeitet. Es kamen sehr viele Leute aus Kanada auf Besuch und unsere Reisetätigkeit wurde ausgedehnt», schildert Jaggi. Er erhielt so ebenfalls die Gelegenheit, die meisten Aluminiumwerke des Konzerns zu besuchen. Das Leben in der Umgebung von Husnes in Sunnhordland veränderte sich im Laufe der Jahre sehr. Seitdem das Werk in der Abgeschiedenheit errichtet worden war, entstand rundherum allmählich ein Dorf, das immer grösser wurde. Es mussten erst Schulen gebaut werden, am Anfang für die ersten Altersstufen und später sogar eine Berufsschule und ein Gymnasium. Ein grosses Einkaufszentrum und ein Weinladen folgten. Die Reise in die nächste Stadt Bergen dauert per Schnellboot bis zu drei und im Auto bis zu vier Stunden: «Deshalb sind wir froh, die alltäglichen Lebensnotwendigkeiten im Dorf zu haben. Magny und Ernst Jaggi verbringen ihre Ferien häufig in der Schweiz, weshalb die beiden Söhne problemlos «Haslitiitsch» verstehen. Seine Verbundenheit mit der Region drückt sich vor allem in der Liebe zu den Bergen aus: «Es ist jedes Mal eine Freude zu sehen, dass wenigstens die Berge noch immer die gleichen sind wie früher. Alte Erinnerungen kommen wieder auf». Bleibt die Familie zuhause, stehen Hausbooturlaub oder Bootstagestouren auf dem Programm: «An jedem grösseren Ort gibt es einen Hafen für Kleinboote zum Anlegen. Hier findet man ungefähr dieselben Einrichtungen wie auf einem Campingplatz.



Vor 40 Jahren reiste Ernst Jaggi von Gadmen nach Norwegen und blieb dort.



Hausbootferien oder Tagestouren sind in Norwegen beliebte Freizeitaktivitäten.

## Fischerei und Schafkopf

Ernst Jaggi berichtet über die bevorstehenden Festlichkeiten: «Vor Weihnachten wird ein aufwändiges Essen zelebriert. Eine Spezialität, die in den letzten Jahren immer mehr aufkam, ist das Verspeisen von Schafsköpfen. Es wird allgemein vorgezogen, diese Spezialität in einen nicht allzu gut beleuchteten Raum zu geniessen. Am besten bei Kerzenlicht.» Die Schilderung der Zubereitung ist etwas gewöhnungsbedürftig und wird darum nicht weiter ausgeführt. Jaggi meint: «Da es ein wenig Mut braucht, diese Besonderheit zu verspeisen, trinkt man gern einige «Aqavit» dazu. Ein Schnaps, der mit Kräutern, vor allem mit Kümmel, gebrannt wird. Neben der Hirschjagd ist das Fischen eine beliebte Freizeitbeschäftigung für Männer. Jetzt im Herbst werden Hummer und Krabben gefangen, später im Winter und bis in den Frühling ist es Zeit für Dorsch. Im Sommer ist die Makrelen-Saison. Ein begehrter Fisch ist der bis zu 30 Kilogramm schwere Seeteufel. Früher kippten die Fischer den ihnen unbekannte Fisch jeweils über Bord, heute ist es einer der teuersten Delikatessen.

## Anmerkung der Redaktion

Mit freundlicher Unterstützung der Jungfrauzeitung „Der Oberhasler“ durfte ich diesen Text in unserem Vereinsheft abdrucken lassen. Der Bericht über unser frischgebackenes Freimitglied wurde in der Oberhasler-Redaktion verfasst und am 9. November 2007 in der oben genannten Zeitschrift veröffentlicht. Herzlichen dank auch an Kary Fässler, der mich auf diesen Artikel aufmerksam gemacht hat und das Bindeglied bildete zu Ernst Jaggi, dessen Erlaubnis ich ebenfalls eingeholt und zugesprochen bekam.

Herzlichen Dank allen Beteiligten

Der Redaktor

## *...Austauschmonat in Schweden*

Endlich war es soweit! Am 30. September 2008 durfte ich und 13 weitere Lernende aus allen Standorten der Lernzentren LfW einen Austauschmonat in Schweden antreten. Ich war sehr aufgeregt, denn ich wusste nicht was mich in Schweden erwarten wird. Zum Glück war ich nicht die Einzige vom Standort Zürich, denn meine Arbeitskollegin Sira war auch mit dabei. Nach einem kurzen Abschied von unseren Liebsten flogen wir in Richtung Stockholm. In Stockholm angekommen fuhren wir mit dem Bus ca. eine Stunde in das Dorf Västerås. Nach einem herzlichen Empfang am Bahnhof wurden wir unseren Familien zugeteilt. Ich fühlte mich sehr wohl in meiner neuen Familie, denn sie waren von Anfang an sehr freundlich zu mir. Während der Zeit in Schweden durfte ich in der Firma Enics arbeiten. Die Firma lag ca. 45 Minuten von meinem Wohnort entfernt. Am ersten Tag führte uns eine Gruppe von Mitarbeitern durch die riesige Halle. Mit Staunen und Neugier gingen wir unserer Arbeit nach und die war: Printplatten bestücken. Es war nicht gerade eine geistliche Herausforderung, aber es war trotzdem sehr spannend. Auch deshalb weil wir sehr viele Leute kennen lernten. Am Anfang hatte ich Schwierigkeiten mich mit den Mitarbeitern zu verständigen, denn das Englisch bereitete mir Mühe. Damit ich mein Englisch verbessern konnte nahm ich am Englisch Unterricht teil, der jeweils vier Stunden in der Woche in der ABB Schule angeboten wurde. Wir hatten eine sehr amüsante Lehrerin, die den Unterricht sehr angenehm gestaltete. In der Schule lernte ich Jugendliche kennen, die uns über den Alltag in Västerås erzählten. An einem kalten Samstag fuhren wir mit zwei Lehrerinnen aus der Schule in die Hauptstadt Schwedens nach Stockholm. Wir hatten trotz Kälte einen herrlich sonnigen Tag erwischt und so konnten wir auch noch eine Bootstour machen. Nach diesem gelungenem Ausflug in der zweiten Woche hatte ich das Gefühl, dass uns die Zeit davon flog. Am Freitag dem 26. Oktober war dann auch schon bereits unser letzter Abend in Schweden. An diesem Abend hatten wir noch ein „Festmahl“ in der Schule und es folgte der Abschied. Wir waren alle traurig, denn es war eine sehr schöne Zeit die wir dort verbringen konnten. Am nächsten Tag mussten wir sehr früh aufstehen um den Nachhauseweg anzutreten. Wieder in Zürich angekommen war ich überglücklich, vor allem als mich meine Familie nach einem Monat wieder in die Arme schloss. Es war eine unvergessliche Zeit in Schweden und ich werde immer mit einem Lächeln daran zurück denken. Ich bin sehr dankbar, dass ich die Möglichkeit hatte diese Erfahrung zu machen.



Sabrina Schellenberg

Polymechanikerin 2.Lehrjahr



**P.P.  
8050 Zürich**

---

Einsendungen für die VELMBO-Rundschau sind zu richten an:

**Philipp Hiese, Soligänterstrasse 50, 8180 Bülach**

**Redaktionsschluss für Nr. 170: Ende September 2008**

Adressänderungen per...

...Post: VELMBO, Postfach 5532, 8050 Zürich

...Mail: [info@velmbo.ch](mailto:info@velmbo.ch)

...Internetseite: [www.velmbo.ch](http://www.velmbo.ch)

Webmaster: Adamo Mele ([webmaster@velmbo.ch](mailto:webmaster@velmbo.ch))

Druck: Mikro+Repro AG, 5401 Baden